

Predigt am 10.04.20 (Karfreitag)

Liebe Gemeinde,

eine Nachricht aus ... »*Österreich: 800 Jahre altes Kruzifix auf dem Müll gefunden.* – Drei Jahre lang lag ein 800 Jahre altes Kruzifix unter dem Sofa einer Frau aus Salzburg. Sie hatte den Kunstschatz damals im Müll gefunden. Die Frau hatte das Kruzifix selbst unter ihrem Sofa verstaubt, weil sie mit ihm nichts anzufangen wusste, und es erst jetzt einem Bekannten gezeigt, der es zu einem Museum brachte, wo der wahre Wert erkannt wurde. – Das Kruzifix entstand ursprünglich in einer Werkstatt in Frankreich. Der Wert des Kreuzes wird auf ungefähr 400.000 Euro geschätzt ...« – Wir lernen: Ab und zu mal unters Sofa sehen, kann sich lohnen! *Und wir lernen: Das Kreuz ist wertvoll!* Und wenn das schon für ein olles Kruzifix gilt, wie viel mehr gilt das dann für das Original, für das Kreuz von Jesus damals auf dem Hügel Golgatha: *Das Kreuz ist wertvoll!*

Ganz kurz sechs Gründe, warum mir persönlich das Kreuz so wertvoll ist:

1. Weil es mir zeigt, wie Gott ist

Viele Menschen glauben heutzutage ja nicht mehr an den »lieben« Gott, einfach weil ihre Wirklichkeit nicht zu einem »lieben«, netten, harmlosen, braven Gott passen will. Und was soll ich sagen: Diese Leute haben völlig recht!

Die Bibel erwähnt einen in diesem Sinne »lieben« Gott auch mit keinem Buchstaben. Stattdessen bezeugt sich in ihr ein ehrfurchtgebietend *heiliger* und zugleich leidenschaftlich *liebender* Gott!

Ein Gott, dessen *Heiligkeit* einem die Knie zittern macht, und dessen *Liebe* einem das Herz zum Pochen bringt. Ein Gott, dessen *Heiligkeit* einem das Gefühl gibt, in seiner Nähe auf der Stelle vergehen zu müssen, und dessen *Liebe* die Nähe zu ihm zugleich erstrebenswerter macht als alles andere auf der Welt! Ein Gott, dessen *Heiligkeit* keine Sünde ungestraft lassen kann, und dessen *Liebe* in Jesus die Strafe für unsere Sünde selbst trägt.

Dieser wahre, reale und wirkliche Gott, der heilige und zugleich liebende Gott, der nun wird nirgendwo so sichtbar wie am Kreuz von Jesus!

In einem alten Passionslied heißt es genial formuliert: »*Gott ist gerecht ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.*«

2. Weil es mir zeigt, dass Gott mich doppelt liebt

Es ist wie in folgender Geschichte: Ein Junge baute sich einmal ein Modellschiff, auf das er sehr stolz war. Er brachte es zum Fluss, um es schwimmen zu lassen. Da riss die Strömung plötzlich das schöne Schiff mit sich, die Halteleine zerriß, und das Modell schwamm immer schneller stromabwärts. Der Junge rannte so schnell er konnte am Ufer entlang, aber bald war das Schiff außer Sicht. Alles Suchen bis half nichts: Das Schiff blieb verloren.

Ein paar Tage später entdeckte der Junge auf dem Nachhauseweg von der Schule im Schaufenster eines Geschäfts: sein Schiff – kein Zweifel! Er ging hinein und sagte: »Bitte, das ist *mein* Schiff da im Schaufenster. Ich habe es gemacht!« Aber der Ladenbesitzer sagte: »Ich hab es heute morgen von jemandem gekauft. Wenn du es willst, musst du es bezahlen!«

Da lief der Junge nach Hause, nahm alle gesparten Münzen, die er hatte, rannte zum Laden, gab alles her und nahm sein geliebtes Schiff mit nach Hause. Und er sagte: »Jetzt gehörst du mir zweimal: Erst habe ich dich *gemacht* und jetzt habe ich auch für dich *bezahlt!*«

So ist das mit Gott und uns Menschen auch: Gott hat uns *gemacht* – aber wir sind ihm davon geschwommen, wurden mitgerissen. Und dann hat Gott am Kreuz für uns *bezahlt*: Mit seinem Sohn, mit seinem Herzblut. – So doppelt geliebt sind wir!

3. *Weil es mir hilft, mit Schuld umzugehen*

Sünde und Schuld trennen uns von Gott, denn Gott ist heilig. Aber weil Gott im Kreuz von Jesus die Brücke geschlagen hat über alle Abgründe menschlicher Schuld hinweg, ist es uns Menschen möglich zu Gott zu kommen und die Ewigkeit in seiner Nähe zu verbringen!

Ohne Karfreitag, ohne das Kreuz gäbe es keine Versöhnung mit Gott, keine Vergebung der Schuld, kein ewiges Leben – für niemanden! Aber durch Karfreitag und durch das Kreuz löscht Gott unsere Schuld und macht uns neu!

- Es ist mit uns wie mit diesem Glas Wasser, das eben wie Gott rein und klar, sauber und gut sein sollte ... (*Wasserglas*)
- das aber je länger je mehr durch Schuld und Verletzungen getrübt wird, mehr und mehr, Tag für Tag ... (*Jodid einträpfeln*)
- und unsere eigenen Rechtfertigungsversuche machen es nicht besser, ja wir schlagen zurück und verletzen unsererseits andere und in alledem Gott selbst, von dessen Klarheit und Wahrheit wir uns immer weiter entfernen ... (*Stärke dazu*)
- aber im Kreuz schenkt Gott uns seine Vergebung und einen Neuanfang, wie trübe und dunkel es auch aussehen mag in uns und in unserem Leben! (*Mit dem Kreuz umrühren*)

4. *Weil es mir hilft, mein eigenes Leid zu bestehen*

Ein junger Mann aus unserer früheren Gemeinde – er hatte gerade geheiratet – war beim Skifahren in eine Gletscherspalte gestürzt und ums Leben gekommen. Zurück blieb eine junge Witwe mit dem kleinen Kind.

Der Pastor gebrauchte damals in der Traueransprache ein hilfreiches Bild, das ich nie mehr vergessen habe: Er sagte, dass wir Gottes Handeln und Zulassen oft nicht verstehen, und dass Dinge passieren, wie diese, die uns an seiner Liebe zu uns zweifeln lassen. Aber, so erklärte er, es ist wie mit einer *Lupe*: Am Rand ist alles verzerrt und wir erkennen nicht recht, was wir da lesen oder sehen, aber im Zentrum ist alles scharf und klar erkennbar. Im Zentrum, da steht das Kreuz von Jesus, in dem Gott sagt: So sehr liebe ich dich, dass ich meinen Sohn für dich gegeben habe! Mag dir auch alles andere unklar und wirr erscheinen und meine Liebe in Frage stellen: Schau auf das Zentrum, sieh auf das Kreuz: So sehr liebe ich dich!

Wir mögen also bei weitem nicht alles *verstehen*, was uns im Leben widerfährt und zustößt, aber wir können es *bestehen* – im Vertrauen darauf, dass Gottes Liebe auch aus dem Schlimmsten etwas Gutes erwachsen lassen kann – so wie Gott aus dem Kreuz Jesu seine wunderbare Versöhnung mit uns hat werden lassen!

5. *Weil es mich bewegt, etwas für andere zu tun*

Das Kreuz befreit uns nicht nur von unserer Schuld, sondern es befreit uns auch zum dankbaren Gehorsam gegenüber Gott! Wenn ich wirklich glaube, dass Gott mir in Jesus unverdientermaßen alle Schuld vergeben und den Weg zur Ewigkeit mit ihm gebahnt hat – wenn ich das wirklich

glaube, dann werde ich dankbar versuchen, in den Spuren von Jesus zu laufen.

Vor rund dreihundert Jahren war eine adlige Reisegesellschaft zu Besuch in einer Gemäldegalerie. Einer der Reisenden stand vor einem Bild, das sein Leben veränderte. Es war ein Bild vom dornengekrönten Christus von Domenico Fetti. Unter diesem Bild ist zu lesen: »*Ich habe dies für dich gelitten; du aber, was hast du für mich getan?*«

Der Anblick des leidenden Christus und dieser Satz zogen diesen jungen Betrachter so in seinen Bann, dass er für sich beschloss, sein eigenes Leben Jesus zu widmen. Dieser junge Mann war Nikolaus Graf Ludwig von Zinzendorf – Erfinder der Losungen, Gründer und Leiter der Herrnhuter Brüdergemeinde und Bahnbrecher der deutschen Heidenmission.

Das Kreuz von Jesus kann einen Menschen, der es in seiner ganzen Bedeutung erkannt hat, nicht unberührt lassen. Der sozial vielfältig wirksame Elsässer Pfarrer Johann Friedrich Oberlin hat es einmal so gesagt: »Also, meine theuren Freunde, keine Kälte, keine Gleichgültigkeit, keine Lauheit und Feigheit in seinem Dienste! Er [= Jesus] ist für uns gestorben, lasst uns wenigstens für ihn leben.«

6. Weil es eine Fortsetzung gibt
Nämlich an Ostern!

Amen